



R1

**RFID-STANDARD-LÖSUNG  
FÜR BEKLEIDUNGSINDUSTRIE IN SICHT****2. LOGISTIKFORUM DER SCHÖNENBERGER SYSTEME IN LANDSBERG**

und Mitglied der GL der Ospig Textil Gesellschaft W. Ahlers GmbH & Co KG Bremen hat er für sein Unternehmen die Weichen schon lange erfolgreich gestellt, zwar auch mit Blick auf die Low-Labour-Cost-Countries im Osten, sprich Bangladesch und China. Doch noch lange sind auch für Europa nicht alle Potenziale ausgeschöpft. Denn nach einer Schätzung des Unternehmensberaters Arthur D. Little, lassen sich in der European Clothing-Industry Lieferzeiten noch um 30-50% verkürzen, Lagerbestände sogar um 25-60%. Dies deckt sich mit den Zahlen des Supply Chain Council, Fraunhofer-Gesellschaft IAO, das Bestandsreduzierungen durch reduzierte Sicherheitsbestände, virtuelle Bestände und Bestandssharing von bis zu 60% sieht und Senkung der Durchlaufzeiten durch abgestimmte Prozessketten von bis zu 50%.

**From sheep to shop**

Die konsequente Umsetzung von ECR plus SCM ist der Weg, den Dr. Luling Lo beschreitet. ECR, Efficient Consumer Response, ist eine Strategie innerhalb der Supply Chain, um den Konsumenten zu befriedigen. Die erfolgreiche Verbindung von kundenorientierten Marketing-instrumenten, mit an sich widersprechenden, da prozessorientierten Logistikkonzepten, führt zum Ziel. Ware, in innovativem Design zu reduziertem Preis. Zudem in besserer Qualität, attraktiver Warentiefe und mit besserem Service. Selbstverständlich auf effizientem Weg, zuverlässig und zum gewünschten Termin. So, dass sofort der Wunsch nach mehr erzeugt wird. Hohe Ziele, die ein hervorragendes Informationswesen zur Steuerung erfordern. Wer kein Rohmaterial-, Halbfertig- oder Fertigwarenlager hält, sondern marktnah nur produziert, was tatsächlich verkauft wird, der braucht z.B. strategische Allianzen mit Zwischenorganisationen im Sinne von "enterprises overlapping organizations", organisationsübergreifenden Arbeitsteams, um den Rohstoff- und Warenfluss sicherzustellen, zu beschleunigen und die Kosten zu optimieren. Das geht einerseits durch permanente Präsenz eines Kontrolleurs oder sporadische Präsenz der Einkäufer direkt am Fertigungsort, z.B. in Bangladesch, was eine zusätzliche permanent kostenverursachende Qualitätskontrolle und zeit- und kostenintensive Retouren in Deutschland weitgehend ersetzt. Und andererseits durch Nutzung des Internets. Wir sollten uns als Deutsche langsam an den Gedanken gewöhnen, dass für uns exotische, entlegene oder als Entwicklungsland geltende Länder das Internet oft wesentlich selbstverständlicher und intensiver nutzen als wir und es sich dort als stabilste und zuverlässigste Kommunikationsform erwiesen hat, so Dr. Lo. Zu schaffen ist ein durchgängiges Informationsmanagement, basierend auf einem weitgehend offenen gemeinsamen Online-Datenpool in Zusammenarbeit mit Lieferanten und Fremdfertigern, wie dies stellenweise auch schon in der Automobilindustrie praktiziert wird. Zu lösen sind hier wie dort Schnittstellenprobleme. Die Software

Presseinfo



**R1****RFID-STANDARD-LÖSUNG  
FÜR BEKLEIDUNGSINDUSTRIE IN SICHT****2. LOGISTIKFORUM DER SCHÖNENBERGER SYSTEME IN LANDSBERG**

*muss robust, schnittstellenoffen und überall einsetzbar sein und ohne nennenswerte Implementierungskosten einfach, schnell und kostengünstig via Internet zu aktualisieren sein. Die entstehende Transparenz durch vollständige Abdeckung des Planungsprozesses vom Businessplan bis zur Verwaltung der Endkunden und Fremdfertiger, die Umsetzung eines Produktions-Masterplans (MPS) für mehrere Fertigungsstufen sowie das verbesserte Lieferantenmanagement und Controlling lassen Rohmaterialengpässe schnell erkennen und nach dem von Dr. Luling Lo zitierten chinesischen Sprichwort "Nicht alle Eier in ein Nest legen.", schnell beseitigen (Bsp. Gürtelfertigung eines Sublieferanten). Diese Vorgehensweise erlaubt dank optimierter Kapazitätsplanung eine Just-In-Time-Produktion und in Folge Bestandsreduzierungen. Sie sorgt außerdem für eine Erhöhung des Liefertaktes und der Liefertreue gegenüber den Kunden, insbes. in Spitzenzeiten. Werden dann die häufig noch mangelhafte Organisation der innerbetrieblichen Auftragsabwicklung abgestellt und die bislang noch begrenzte Rolle der Logistikdienstleister erweitert, (Bsp. Finishing der durch Seefrachtwege zerknitterten Ware, Etikettierung...) so lassen sich die Logistikkosten in der Bekleidungsindustrie noch um 10-25% senken.*

*Um in Zukunft eine lückenlose Sendungsverfolgung zu gewährleisten, unnötige Umetikettierungen zu vermeiden und gleichzeitig Diebstahlsicherungen für seine Filiakunden anbieten zu können, erprobt die Ospig Textil GmbH & Co unter der Federführung von Dr. Lo derzeit verschiedene RFID-Labels. Bereits überzeugt von den technischen Möglichkeiten hinsichtlich Kennung, Programmierbarkeit, Pulkfähigkeit und Diebstahlschutz, man denke auch an den unverhältnismäßig hohen Schwund während des Transportes, möchte man die intelligenten Labels vor allem hinsichtlich ihrer Robustheit im rauen Umgang testen. Denn hohe Luftfeuchtigkeit in den Fertigungsländern, Minustemperaturen während des Lufttransportes und Salzkorrosion auf den Seewegen dürften nicht nur der Ware zusetzen, auch wenn der Weg "from sheep to shop" immer kürzer wird.*



**Grafik R.1.3** From sheep to shop: Dr. Luling Lo, Hochschule Bremen, University of Applied Sciences